

SPORT

Eine der besseren Niederlagen

MTV Großenheidorn verliert in Hildesheim

Handball. Auch im vierten Auswärtsspiel hat es für den MTV Großenheidorn in der 3. Liga Nord-West keine Punkte gegeben. Die Seeprovinzler verloren mit 27:37 (12:18) bei Eintracht Hildesheim. „Sofern man es bei einer Niederlage in dieser Höhe sein kann, bin ich heute nicht unzufrieden“, sagte Trainer Stephan Lux. Es war ein ungleiches Duell, zumal die Domstädter unter Profibedingungen trainieren und Kandidaten für den Aufstieg sind.

Obwohl die Chance auf ein Erfolgserlebnis nicht besonders groß war, zeigten die Wunstorfer im Gegensatz zu den Klatschen in Ahlen und in der vergangenen Woche in Baunatal ein anderes Gesicht. „Das war eine deutliche Reaktion“, stellte Lux zufrieden fest. Um die körperlichen Vorteile der Gastgeber auszugleichen, setzte der MTV-Coach wieder auf den siebten Feldspieler. Obwohl Linksaußen Bastian Weiß mit einem Infekt ausfiel, klappte das zunächst ordentlich. Felix Wernlein war ein starker Rückhalt im Tor und bis zum 6:5 (14. Minute) durch Joel Wolf legten immer die Gäste vor.

Dann kippte das Spiel, weil sich der MTV leichte Fehler erlaubte, die Hildesheim mit einigen Gegenstoßen bestrafte und so drei Minuten vor der Pause auf 18:11 davonzog. In der Kabine sammelten sich die Heidorner und kamen mit frischer Energie zurück aufs Feld. Vor allem über den Kreis fand die Mannschaft viele gute Lösungen, Dominik Stepien verkürzte auf 18:25 (41.).

Es folgte der nächste Zwischensprung der Hildesheimer, die ihren Vorsprung auf 32:19 (49.) erhöhten. Als Joel Wolf auf der anderen Seite einen Siebenmeter vergab, wurden Erinnerungen an die jüngsten Auswärtspleiten wach. Doch der MTV bewies Moral und gestaltete das Ergebnis in den letzten Minuten noch erträglich. Entsprechend positiv fiel das Fazit des Trainers aus: „Das Gefühl ist trotz der deutlichen Niederlage ein besseres als in der vergangenen Woche in Baunatal.“ *eck*

MTV Großenheidorn: Wernlein, Wagner – Lippert (7 Tore), Wolf (7/4 Siebenmeter), Stepien (4), Kirchhoff, L. Ritter (beide 3), Labitzke (2), Nolte (1), M. Ritter, Saars, Kaellner, Quitzow, Müller

2:1-Führung nützt Luthe nichts

Fußball. Eine 2:5 (2:2)-Niederlage hat der TSV Luthe in der Bezirksliga 3 bei der formstarken SV Arnum hinnehmen müssen. „Es wundert mich schon, dass der TSV aktuell da unten steht“, so SVA-Trainer Maximilian Abels. „Das ist eine junge, talentierte Mannschaft, die vor allem in der Offensive über richtig gute Qualität verfügt.“ Wenn die Gäste so zusammenblieben, winke dem TSV eine „goldene Zukunft“.

Das frühe 1:0 durch Andreas Kallinich per Elfmeter (2. Minute) drehten die Gäste: Zunächst fälschte Lars Littelmann einen Freistoß von Fabian Sack unglücklich ins eigene Tor ab (17.), kurz darauf sorgte Nils Meyn mit einer fulminanten Direktabnahme für die Luther Führung (27.). Doch Jonas Richert (30.), Jakob Angelovski (66.), Kallinich (71.) und Felix Rademacher (85.) trafen noch für Arnum. *ni*

Die Sicherheit fehlt

1. FC Wunstorf purzelt nach 0:3-Niederlage beim SC Hemmingen-Westerfeld von der Tabellenspitze der Landesliga. „Die waren griffiger“, sagt Köse.

Von Jens Niggemeyer

Fußball. Mit dem souveränen und hoch verdienten 3:0 (1:0)-Heimerfolg gegen den bisherigen Tabellenführer 1. FC Wunstorf hat Aufsteiger SC Hemmingen-Westerfeld in der Landesliga ein Statement gesetzt. Denn das sehr talentierte, aber überdurchschnittlich junge und unerfahrene Team von Tim Hoffmann legte einen extrem erwachsenen Auftritt hin. „Die Jungs haben ein richtig gutes Spiel gemacht“, lobt SC-Ko-Trainer Mo Kordian. Er hob nicht zuletzt die erstklassige Defensivleistung heraus, die mit dem ersten Zu-null-Sieg belohnt wurde. Hinten raus hätte das Resultat sogar noch deutlicher ausfallen können, so Kordian.

Der Wunstorfer Coach hingegen vermisste bei seinen Spielern vor allem die nötige Präsenz. „Wir waren nicht aggressiv genug, haben die Zweikämpfe nicht angenommen“, kritisierte Onur Köse. Auch sei spürbar gewesen, dass das Team Schwierigkeiten mit der Umstellung auf Kunstrasen gehabt habe. „Irgendwie hat unserem Spiel die gewohnte Sicherheit gefehlt.“ Kurzum: „Der Sieg für Hemmingen geht auch in der Höhe absolut in Ordnung.“

Bereits in der zweiten Minute wurde Christopher Schultz freigespielt, der das Tor knapp verfehlte, wenig später tauchte Niclas Tanner blank für dem Gästetor auf und scheiterte an Keeper Marc Engelmann (8. Minute). Bei der dritten Chance klingelte es dann allerdings: Auf Zuspiel von Schultz lief Tanner allein auf den Wunstorfer Torwart zu und behielt die Nerven (33.). Wenig später bot sich den Gästen die einzige nennenswerte Möglichkeit vor der Pause. „Da lief Tugrangan Singin von der Seite aufs Hemminger Tor zu, hätte die Bude machen können, wollte aber noch einmal quer spielen, sodass der Ball noch geklärt werden konnte“, ärgerte sich Köse, der bei aller Kritik an seinen Akteuren die Leistung der ersten 45 Minuten noch einigermassen okay fand. „In der zweiten Hälfte haben wir aber kaum noch Gegenwehr geleistet“, so Köse. „Und wenn man den Gegner so schalten und walten lässt, darf man sich nicht wundern, wenn man Tore frisst.“

Den ersten Hochkaräter der zweiten Hälfte hatte Tanner – doch



Und weg ist der Ball: Wunstorfs Sefa Kösgler (links) gegen Hemmingens Benett-Luca Bohm. FOTO: DENNIS MICHELMANN

Engelmann reagierte stark. Kurz nach seiner Einwechslung hatte der Wunstorfer Joker Zefer Kösgler plötzlich die Chance zum Ausgleich (61.), brachte den Ball aber nicht im Tor unter. „Wenn uns da das 1:1 gelingt, wird's vielleicht noch mal ein anderes Spiel“, so Köse. Mit dem 2:0 durch Schultz (62.) hatten die Hemminger dann jedoch die Ernte an diesem Nachmittag bereits vorzeitig eingefahren. „Ich hatte nicht das Gefühl, dass wir noch etwas rei-

ßen“, zeigte sich der Gästecoach ehrlich.

Das sah auch Kordian so: „Die Mannschaft war extrem diszipliniert, ist die Wunstorfer weiter hoch angelaufen und hat durch dieses Pressing immer wieder vielversprechende Ballgewinne gehabt“, freute sich der Hemminger Assistenzcoach. Was auch Köse unumwunden einräumte. „Die Hemminger waren einfach griffiger, kamen so zu etlichen guten Umschaltaktionen.“

Eine davon verwertete der eingewechselte Luca Joel Warnecke (84.). Erst in der Nachspielzeit bot sich dem 1. FC dann durch Mike Ehlert doch noch einmal ein Hochkaräter, um etwas Ergebniskosmetik zu betreiben, doch es sollte nicht sein.

1. FC Wunstorf: Schade – Gandyra, Yüksel, Dösemeci, Bingöl – Chahrour (72. Mun), Schirmmacher, Pape (65. Özden), Salakin, Afrah (57. Ehlert) – Singin (60. Kösgler)

Bäte bewahrt TuS vor Debakel

Garbsener 1:6-Pleite gegen den HSC

Fußball. Die 1:6 (1:2)-Niederlage beim HSC Hannover hat die Kräfteverhältnisse nicht einmal annähernd angemessen wiedergegeben. Das räumte Daniel Thomaschewski, Coach des Landesligisten TuS Garbsen, ein. „Für den HSC waren das eigentlich zehn Tore zu wenig“, gab der Trainer zu. Der einmal mehr überragende Keeper Kai-Patrick Bäte habe der Mannschaft mehrfach mit Glanzparaden und Topreflexen „den Hintern gerettet“.

Mehmet-Sali Kalhan (17. Minute) und Paul Bock (21.) sorgten per Doppelschlag für die 2:0-Führung des HSC. In der Folge drohte dem TuS, der einzig durch Mihajlo Mijatovic einmal gefährlich zum Abschluss kam, ein frühzeitiges Debakel. Doch Bäte brachte den HSC schier zur Verzweiflung. Und weil die Gastgeber Chancenwucher betrieben, reichte dem TuS eine Unaufmerksamkeit in der HSC-Abwehr, um durch Robin Oltmanns auf 1:2 zu verkürzen (42.).

Nach dem Wechsel war es erneut Bäte zu verdanken, dass der HSC nicht umgehend den Sack zuband. Sein Privatduell mit dem starken Serbes, der letztlich vier Assists beisteuerte, verlief spektakulär. Kalhan (63.), Can Ercan (67.) und Riegel (70., 73.) machten das halbe Dutzend voll.

„Bei uns wirkte heute alles kraft-, saft- und mutlos. Wir haben uns ziemlich blutleer präsentiert“, sagte Thomaschewski. Ein zusätzlicher Wermutstropfen war die verletzungsbedingte Auswechslung von Bäte (85.). „Irgendetwas mit der Wade. Ich hoffe, er fehlt uns nicht allzu lange“, so der Coach. *ni*

TuS Garbsen: Bäte (85. Sahin) – Aydin (70. Czyborra), Demir, Riebold, Wiesberg – Oltmanns (82. Rohde), Preuß, Avila, Deniz (66. Aydemir), Wutke – Mijatovic (76. Tuna)

Glück ist nicht mit Kolenfeld

Fußball. In der Bezirksliga 3 hat der TSV Kolenfeld beim TSV Algesdorf mit 2:3 (1:1) verloren. Damit konnte die Mannschaft von Trainer Sandy Röhrbein eine Woche nach dem lang ersehnten ersten Sieg, als sie im zehnten Saisonspiel endlich ein Erfolgserlebnis feiern konnte, nicht die nächsten Punkte nachlegen.

Zumindest ein Zähler wäre aber möglich gewesen. Jedoch hatten die Kolenfelder das Pech, das man als Tabellenletzter oft genug gepachtet hat. In der fünften Minute der Nachspielzeit traf Sebastian Eiselt zum 3:2-Endstand für die Schaumburger. In der ersten Halbzeit hatte Mattis Koch den TSV Algesdorf bereits nach zehn Minuten mit 1:0 in Führung gebracht. Die Gäste zeigten sich aber nicht geschockt und glichen zum 1:1 aus – Khaled Mahamed traf ins Netz, zu diesem Zeitpunkt war eine Viertelstunde gespielt.

In der zweiten Halbzeit verlor die Begegnung zunächst ausgeglichen. Dann brachte Eiselt die Algesdorfer aber wieder in Front (68.). Doch es ergab sich das gleiche Bild wie im ersten Durchgang: Der TSV Kolenfeld benötigte nicht lange, um eine Antwort zu finden. Kilian Bär egalisierte in der 79. Minute zum 2:2. Als sich dann alles schon auf ein Unentschieden eingestellt hatte, schlug Eiselt mit der quasi letzten Aktion des Spiels noch mal zu. *hg*

Racks Kopfball ist der Knackpunkt

Bezirksliga 2: Trotz eines Halbzeitrückstands gewinnt TSV Stelingen Derby gegen Engelbosteler

Von Stephan Hartung

Fußball. Der TSV Stelingen ist Derbysieger. Die Mannschaft von Trainer Martin Kummer gewann vor rund 250 Zuschauern das Nachbarschaftsduell der Bezirksliga 2 mit 3:1 (0:1) gegen den MTV Engelbostel-

Schulenburg. Während der TSV damit zehn Punkte aus den vergangenen vier Spielen eingesammelt hat, holte der MTV im gleichen Zeitraum nur drei Zähler.

„Ein Derby spielt man, um es zu gewinnen“, sagte Kummer mit einem Augenzwinkern – wurde

dann jedoch wieder ernst. „Es war kein schönes Spiel. Beide Mannschaften haben vor allem in der ersten Halbzeit sehr nervös agiert.“ Daher passend, dass das 1:0 für den Gast aus einem Freistoß resultierte. Kjell Mügge war der Torschütze (34. Minute). Jedoch verpasste Marcel Rack freistehend per Kopf aus Nahdistanz das 2:0 (45.).

Zu Beginn der zweiten Halbzeit glich der TSV durch Jonathan Spieler, der das unglückliche Gegenor zum 1:1 „als weiteren Schlüsselmoment“ bezeichnete. „Die Niederlage tut weh, die Jungs haben viel Engagement gezeigt. Derzeit haben wir einfach Pech“, sagte Bajrovic.

Die Gastgeber hatten die Partie nun im Griff. Nach einem Eckball von Aykatalp Beser schraubte sich Demba Balde Djitte hoch und brachte den TSV per Kopf in Front (68.). Mai gelang mit seinem zweiten Treffer das 3:1 (79.), als der Ball aus spitzem Winkel irgendwie den Weg

ins Engelbosteler Tor fand.

MTV-Coach Edis Bajrovic hatte das Spiel ähnlich wie sein Stelinger Kollege gesehen. „Man hat gemerkt, dass es eine Partie zwischen zwei Mannschaften ist, die unten drin stehen.“ Man hätte sich in der ersten Halbzeit belohnen müssen. „Wir hatten die Chance, 2:0 zu führen. Das war der Knackpunkt, sonst geht das Spiel vielleicht anders aus“, sagte Bajrovic, der das unglückliche Gegenor zum 1:1 „als weiteren Schlüsselmoment“ bezeichnete. „Die Niederlage tut weh, die Jungs haben viel Engagement gezeigt. Derzeit haben wir einfach Pech“, sagte Bajrovic.

TSV Stelingen: Russe – Fehder, Sabab, Metzsig, Sülthrop (46. L. Brinkmann) – Mai, Beser, Wittbold – Klemm (90. Abdulkader), Djitte (73. D. Brinkmann), Melnjak (46. Petermann)

MTV Engelbostel-Schulenburg: Drahandt – F. Mügge (63. Wolff), Rack, Kirstein, Önver – Bovenschen, Coulibaly, K. Mügge – Kelleci (78. Arnhold), Knott (78. Jelalli) – Klenke



Gleich von beiden Seiten: Der Stelinger Akteur Kevin Wittbold (Mitte) wird von den Engelbostelern Jannis Bovenschen (links) und Moussa Coulibaly bearbeitet. FOTO: ANDRÉ TAUTENHAHN